

Berlin, Dienstag,

den 23. August 1910.

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich

für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 13 Kr. 89 Hell., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Ots.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.O.

Berliner Börsen-Zeitung.

Als besondere Beilagen erscheinen
Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeigen

Vollständige Ziehungslisten der
Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen
mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 243.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Telegramm-Adresse:
Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Börse.
Getreidemärkte.
Oesterreichisches Eisenbahnmini-
sterium, Ermässigung der Fracht-
preise für Schlachttvieh.
Bergedori - Gestachter Eisenbahn
Akt.-Ges.
Belgischer Eisen- und Kohlenmarkt.
Preise am deutschen Eisenmarkt.
Der Arbeitsmarkt im Monat Juli.
Elektrizitäts - Aktiengesellschaft Lah-
meyer.
C. Lorenz Aktiengesellschaft in Berlin.
C. Lorenz, Aktiengesellschaft.
Russische Getreideernte.
Dividendenschätzungen.
Bankier Trinkaus, Kommerzienrat.

Der Kaiser in Königsberg.
Katholikentag in Augsburg.
Gabriel von Mex.

I. Beilage.

Kurszettel.

II. Beilage.

Jena-Neustadt, Abg. Bassermann.
„Vorschriften für die Verwaltung der
vereinigten preussischen und hessi-
schen Staatseisenbahnen“.
Württembergisches Fest.
Theod. v. Möller.
Kaiser Franz Josef, Handschreiben.
Rede des Ministers Pichon.
Der König und die Königin von Italien
in Cetinje.
Differenzen, Türkei und Bulgarien.
Präsident Madriz.

Athen, Wahlen.
Präsident Taft.
Vereinigung für staatswissenschaftliche
Fortbildung in Berlin.
Rüberhauptmann Mohr.
Warenhaus H. Greifenhagen Nachf.
Besprechung über die Fleischver-
sorgung in München.
Beverungen, Feuersbrunst.
Borkum, ein Engländer wegen Spionage
verhaftet.
Wiener Nordwestbahn, Damm-
rutschungen.
Englische Ausstellungs - Kommission
für Brüssel.
Meuterei im Zuchthaus.
Altona - Kalkenkirchener
Gesellschaft.

Kohlen, Koks und Briketts, Wagen-
gestellungen.
Kupfermarkt.
Ostafrikanische Bergwerks- und Plan-
tagen-Aktiengesellschaft.
Kaliwerk Solstedt.
Deutsches Baugewerbe.
Chemische Produktenfabrik Pomme-
rensdorf.
Leerer Heringsfischerei Akt.-Ges.
Verband deutscher Filialbetriebe.
Stockholm, Norske Aktieselskab for
elektrokemisk Industri.
Lage des Rohzuckermarktes.
Dortmunder Grunderwerbgesellschaft
m. b. H.
Oscar Krieger, Maschinentabrik in
Dresden.

Berlin, den 23. August.

Die Beschäftigung mit der Ultimoregulierung hatte in den letzten Tagen genügt, um die Lustlosigkeit der hiesigen Börse zu motivieren, da die allgemeine Stimmung noch immer einen ziemlich festen Charakter bewahrt hatte. Heute aber musste angesichts vielseitiger Realisierungslust und rückläufiger Kursbewegung nach einem anderen Grunde gesucht werden, um die Situation zu erklären, denn die Regulierung selbst vollzieht sich bei genügendem Geldangebot und gibt keinen direkten Anlass zur Verminderung der Hausseengagements und der Effektenbestände, auch wenn man annimmt, dass die Engagements sich vielfach in schwachen Händen befinden. Tatsächlich hat man sich heute weniger Bedenken über die weitere Gestaltung der Geldmarktsverhältnisse als über die eigenartige Stimmung der New-Yorker Börse gemacht, die offenbar durch die unklaren innerpolitischen Zustände der Union stark verstimmt ist. Die Befürchtung, dass New-York auch in nächster Zeit noch nicht instande sein werde, sich den politischen Einflüssen zu entziehen und lediglich auf wirtschaftliche Momente zu reagieren, konnte man hier nicht unterdrücken und dies natürlich um so weniger, als eben der nahende Ultimo ohnehin die Neigung zu Realisationen geweckt hat. Heute war nicht einmal betreffs des Marktes der Industriepapiere eine Ausnahme zu konstatieren, denn auch die Elektrizitätsaktien standen unter dem Drucke von Realisationen, da das gestern mit grosser Bestimmtheit aufgetretene Gerücht von einer Kombination Siemens & Halske-Schuckert nicht die erwartete schnelle Bestätigung gefunden hat. Erst an der Nachbörse kam — vermuthlich im Hinblick auf die beruhigende Lage des hiesigen Geldmarktes — eine freundlichere Stimmung zur Geltung. Am deutlichsten war der Eindruck der amerikanischen Meldungen natürlich auf dem Markte der amerikanischen Eisenbahnen, woselbst Canadische Pacific-Aktien anfangs ca. 2 % gegen gestern zurückgingen und sich später auch nur wenig erholen konnten; in gleichem Umfang schwächten sich Baltimore-Ohio und Pennsylvania ab. Von den übrigen Eisenbahnaktien weichen Franzosen, Lombarden, Schantung und auch Henrichbahnaktien trotz der neuesten Mehreinnahme Kursabschwüchungen auf, während Orientbahnaktien weiter gefragt waren und den Wiener Kursen entsprechend bis 154 1/2 zu steigen vermochten. Auch für Warschau-Wiener wurden grössere Kauforders erteilt, die den Kurs auf 172 1/2 hoben, doch fanden später wieder Abgaben statt und es erfolgte eine Abschwächung auf 172. Eine bemerkenswerte Widerstandskraft prägte sich in der Haltung des Bankenmarktes aus. Nach anfänglichen kleinen Kursrückgängen wurden namentlich die Aktien der Deutschen Bank und Berliner Handels-Gesellschafts-Anteile in grösseren Summen ge-

kauft und dementsprechend in Kurse gehoben. Auch Disconto-Commandit-Ant. und Dresdner Bank-Aktien nahmen im Verlaufe des Geschäfts eine feste Haltung an. Die Aktien der russischen Banken blieben vernachlässigt und mussten im Kurse nachgeben. Auf dem Industriekapitalmarkt war Angebot überwiegend und nur wenige Papiere, wie Felten & Guillaume, Rhein-Nassau und Sächs. Cartonagen-Industrie, gingen zu höheren Kursen um als gestern. Eine auffallend schwache Stimmung machte sich im freien Verkehr für Deutsche Kolonial-Anteile geltend, wobei wieder von ungünstigen Dividendengerüchten die Rede war. Das Angebot soll den Kurs bis 1160 herabgedrückt haben; auch sonst war die Stimmung für Kolonialpapiere schwach, während Kaliwerte sich gut behaupteten. Vom Rentenmarkt ist auch heute günstiges nicht zu berichten. Einheimische Fonds, namentlich 3 1/2 %ige Reichsanleihe sowie 3 % Reichsanleihe und Konsols, stellten sich niedriger als gestern, ebenso waren russische Werte zum Teil etwas gedrückt. — Was den Geldmarkt anbetrifft, so war tägliches Geld zu 2 % angeboten und der Privatskonti ist unverändert 3 1/2 %. Die Sechshundlung gab bis 24. September zu 3 1/2 % und von ultimo bis zu dem genannten Termin zu 3 3/8 %. Ultimo-Geld stellte sich auf 4 1/2 % à 4 %. Von fremden Wechselkursen ist kurz London um 1/2 % erhöht, Scheck London ist unverändert 20,46 1/2, Auszahlung Petersburg notiert 216,22 1/2 ca.

Die Weizenpreise an den überseeischen Getreidemärkten litten auch gestern unter dem Druck der grossen Zufuhren. An den westlichen Hauptplätzen Nordamerikas sind gestern an Winterweizen 793 000 Bushels eingetroffen gegen 380 000 gleichzeitig 1909, und an Frühjahrsweizen 1 347 000 Bushels gegen 485 000, also fast dreimal soviel. Die Folge hiervon bringt sich in den Beständen zum Ausdruck, die heute nach amtlicher Kontrolle mit 25,1 Millionen Bushels gegen 22,3 Millionen vor acht Tagen und 9,4 Millionen gleichzeitig 1909 angegeben werden. Es bedeutet das diesmal eine Wochenzunahme von 2 770 000 Bush. gegenüber einer vorjährigen Abnahme um 244 000 Bush., woraus sich eine Veränderungsdifferenz von über 3 Millionen Bushels ergibt. Uebrigens war der Schluss Amerikas wieder fest, was zum Teil auf eingetroffene Deckungsaufträge und auf besseren Mehl- und Weizenabsatz in den Vereinigten Staaten selbst zurückzuführen war. Zum Export wurden 30 Bootsladungen gehandelt. Die gestrige nachbörserliche Festigkeit war durch festere Liverpooler Depeschen verursacht worden. Doch schloss Liverpool wieder matt. Dagegen bewirkte die festere Schlusshaltung Amerikas, dass der Beginn des hiesigen Marktes für Weizen sich ebenfalls fest gestaltete. Gleich darauf trat auf Provinzabgaben eine Abschwächung ein, die jedoch erneuter Festigkeit Platz machte, da

Frankreich wieder mehr Interesse zeigt und Rumänien seine Preise erhöht hatte. Schliesslich waren gegen gestern nur geringe Veränderungen zu konstatieren. Roggen war matt, besonders hintere Sichten, auf grosse Zusagen vom Inlande und überhaupt stärkeres Angebot bei schwacher Kaufkraft. Auch russischer Roggen war neuerdings mehr offeriert. Hafer vom Inlande fest gehalten, gute Sorten gefragt, geringe vernachlässigt. Lieferung wenig verändert. Gerste schwach auf Zusagen von Nikolajew. Mehl ruhig. Rüböl durch starke Deckungen per Oktober und Dezemberkäufe befestigt. Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländischer 195 bis 197 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländischer 145—146 ab Bahn und frei Mühle, Hafer märkischer, mecklenburgischer, pomerscher, preussischer, posenscher und schlesi-scher fein 173—180, mittel 166—172, gering 160 bis 165, neuer 156—170 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerik. mixed alter 174—176, neuer abfallender 144—154, serbischer mixed 154—157, runder 150—154 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel u. gering 137—151, gute 152 bis 164, russische und Donau, leichte 122—128, schwere 129—136 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 155—166, feine und Taubenerbsen 167—175 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 25,25—28,50, Roggenmehl 0 und 1 18,40—20,70. Weizenkleie 10,00—11,00. Roggenkleie 9,75—10,75 M. Mittagsbörse: Weizen inländischer 195 bis 196 ab Bahn, September 197 1/2—196 1/4 bis 197, Oktober 198 1/4—198—198 1/4, Dezember 199 1/4—199—199 1/4, Mai 206 1/4—205 1/4—206 1/4. Roggen inländischer 145 1/2 bis 146 ab Bahn, September 150 1/2—150 1/4, Oktober 153 1/2—153 bis 153 1/4, Dezember 155 1/4—155 1/4, Mai 162 bis 161—161 1/4. Hafer September 152 1/2, Dezember 156. Weizenmehl 00 25,25—28,50. Roggenmehl 0 und 1 18,40—20,70. Rüböl Oktober 59,40 bis 59,30—59,80, Dezember 56,70—57,10 M. Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen September 197 1/4, Oktober 198 1/4, Dezember 199 1/4, Mai 206 1/4. Roggen September 150 1/4, Oktober 153, Dezember 155 1/4, Mai 161 1/4. Hafer September 152 1/2, Oktober 154, Dezember 156, Mai 163. Mais September 139, Oktober 139, Dezember 18,60, Mai 19,35. Rüböl Oktober 59,90, Dezember 57,10 M. — Das österreichische Eisenbahnministerium wird heute eine Verfügung veröffentlichten, nach der von allen Stationen der österreichischen Staatsbahnen zunächst nach dem Wiener Zentralviehmarkt eine fünfzigprozentige Ermässigung der Frachtpreise für Schlachttvieh gewährt wird. Die Ermässigung ist für drei Monate in Aussicht genommen, aber